



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Maria in ihrer Verkündigung macht groß das Buch von dem
allergrößten Werck Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Göttliche Wort: paries Filium: hic erit magnus. Kan dan der Sohn GOTTES grösser werden durch diß / daß er Mensch werde? ehe / und bevor wir auf diße Beschweruß Antwort geben / so laßet uns beobachten / was der Engel Gabriel zu MARIEN spreche: concipies & paries Filium. Du wirst empfangen und gebären einen Sohn. Ist es nit wahr (Christglaubige Zuhörer) daß dißes Wort vergeblich zu seyn scheine? dan was kunte sie anders empfangen / weder einen Sohn? oder sagt er vilicht: einen Sohn / dardurch zu verstehen zu geben / daß es kein Döchter seyn werde? es ist nichts anders als die Wahrheit dißes unaussprechliche Geheimnus erklären / spricht der H. Vincentius Ferrerius, Man muß nit also lesen: du wirst empfangen einen Sohn; sonder: du wirst empfangen den Sohn: concipies Filium. Das ist: du wirst empfangen / nit den Vatter / nit den heiligen Geist: sonder den ewigen Sohn des ewigen Vatters: Filium, non Patrem, nec Spiritum Sanctum: dan / was wir von diesem unaussprechlichen Geheimnus der Menschwerdung zuglauben schuldig seynd / ist daß / obwohl alle drey Göttliche Personen zu diesem wunderbaren Werk der Menschwerdung das Jhrige beygetragen / jedoch die Person des Wortes allein sich mit der Menschlichen Natur in dem reinisten Braut-Beth MARIEN vereiniget: concipies Filium, non Patrem, nec Spiritum Sanctum.

10. Höret / wie diße allerhöchste Frau uns solches erkläre: en, ipse stat post parietem nostrum. Nimmt wahr / ihr Seelen / spricht MARIEN: en / GOTT selbst stehet hinter unserer wand / und laßt sich vor euch sehen. Daß sie von der Menschwerdung des Göttlichen Wortes rede: setze ich voraus mit Dionysio dem Carthäuser: post parietem nostrum, id est, in carne mundissima, quam ex me assumpit. Sie sagt aber: unsere Wand / und nit mein Wand (schreibt der Abbt Philippus) weil / in dem er Mensch worden / er zugleich unser Bruder worden: nostrum, & non meum &c. Ganz recht; allein / man er hinter einer Wand stehet / wie sollen ihn dan die Seelen sehen? darum / weisen es eine durchsichtige Wand von Crystall ist / spricht Gislerus: non abs re, si parietem diaphanum illam nuncupemus. Der allerreinste Leib MARIEN ist ein durchsichtiges Crystall / hinter welchem das Göttliche Wort stehet wie die Sonn: Sicut chrysalus ante Solem apposita. Nimmt es wohl in acht / spricht diße hochgelobte Frau: en ipse stat. Warum? nemlich das Geheimnus zu verstehen / antwortet der heilige Vincentius Ferrerius. Habt ihr nit gesehen die Sonn durch ein durchsichtiges Crystall schei-

nen? nun seynd in dißer Begebenheit drey Sachen zu beobachten: die Wesenheit der Sonnen / der Strahl / der die Sonn hervorbringer / und die Wärme / welche von der Sonnen / und dem Strahl entspringet. Anjeho ist es nit gewiß / daß die Sonn / der Strahl und die Wärme in dem Crystall zusammen treffen? in allweg. Geseht nun / das Crystall wäre Fleischfarb; so frag ich: welches aus diesen dreyen Dingen scheinete Fleischfarb zu seyn in Durchdringung des Crystalls? die Sonn? nein / die Wärme? auch nit / sonder der Strahl / spricht der heilige Vincentius Ferrerius: radius recipit illum colorem, non substantia solis, nec calor. Und sagt der heilige Cyrillus von Alexandria / mit dem heiligen Augustin: imago Patris est sol, radius Filij, calor spiritui Sancti. Die Göttliche Sonn ist der ewige Vatter / der Strahl so von dißer Sonn geboren wird / ist das Göttliche Wort / und der Heilige Geist / ist die liebevolle Wärme / welche von dem Vatter und Wort ausgehet. Demnach sagt MARIEN: Nimmt wahr / was sich mit mir zutraget. En ipse stat: alle drey Göttliche Personen helfen zusammen in dem Geheimnus der Menschwerdung / als eine Göttliche Sonn / Strahl und Wärme; allein / wer eingeseicht scheinete / ist nicht die Sonn der Vatters / noch auch die Wärme / so der heilige Geist ist / sonder der von der Sonnen entsprungene Strahl / so das Göttliche Wort ist derjenige / welcher in dem reinisten Crystall der Schwof MARIEN eingeseicht scheinete: en ipse stat post parietem nostrum: Sicut Chrysalus ante solem apposita. Diß ist / was Gabriel sagte diße gnadenreiche Frau werde weder den Vatter / noch den heiligen Geist / sonder den Sohn empfangen: ecce concipies, & paries Filium.

Nachdem das Geheimnus erkläre / komme ich widerum zu der Beschweruß. Wie sagt Gabriel? wann der Sohn Gottes werde Mensch werden / so werde er groß seyn? hic est magnus. Willmehr klein werde er seyn; soll jene Demütigung / eine Erniedrigung der unendlichen Majestät GOTTES: jene Biegung seiner Hochheit bis in die unterste Tiefe unserer Natur keine Verkleinerung seyn? Nein / sonder eine Vergrößerung / saget der Erzengel: Hic erit magnus. Will leicht darum / weil gleichwie aus dem / der GOTT sich gedemütigte Mensch zu werden / ein desto größeres Lob GOTTES erfolgt; also auch gesagt wird; daß er durch seine Menschwerdung groß seyn werde / indem er durch diße unaussprechliche Erfindung großgemacht werden wird? wir seher wohl / daß / man das Gebäu oben an der Wand nichts mehr hat / höher hinauf aufsteigen / solches abwärts wachset / weil

Vinc. Ferr.
ser. de an.
nunt.

Ganz. 2.

Garchuf. ib.

Philip. Abb.
ib.

Gisler. 14.

Vinc. Ferr. de Incarn.

Cyrl. alex. interpt. filij.

Aug. 8. de Trin. Garchuf. 16. v. Chry. 8. 9. & 11.

11.

weilen es aufwers nit wachsen noch grösser werden kan; und hat man schon wahrgenommen/ das jener Stein ohne Handanlegung/ welcher auf die irdene Büß der Bild/Saulen herab gefallen / bis zu einem grossen Berg erwachsen: Dim. 4. Lapis, qui percussus erat, factus est mons magnus: dardurch anzudeuten/ das die Erkantnis/ das Lob/ und Ehre Gottes gewachsen/ alsdan/ da der Stein ohne Handanlegung/ das ist/ das Göttliche Wort (spricht der H. Ambrosius) nit gemacht/ noch erschaffen/ sonder vom Vatter geböhren/ herabgestigen/ und sich bis zu unsern bitten gedemüthiget/ in dem es mit unserer Menschlichen Natur sich vereiniget: Ambr. ser. 70. & implevit universam terram. Wohlan/ ist diß die Großheit/ von welcher der Erz-Engel redet? Ja/ Catholische Zuhörer; allein diße Großheit ist erfolgt aus dem/ weil GOTT in dem reinisten Brant-Bath **MARIAE** Mensch worden.

Beobachtet den Unterschied zwischen dieser Verkündigung / und zwischen der Verkündigung der Geburt unseres **HERN JESU** Christi. Die Menschwerdung zu verkündigen kommt ein Engel: Luc. 1. missus est angelus; aber denen Hirten die Geburt unsers Erlösers zu verkündigen/ obwohlen nur ein Engel ist/ welcher redet/ so kommen doch mit ihm zahlreiche Heerschaaren der Englen: Luc. 2. facta est cum Angelo multitudo militum caelestium. Ihr sehet den Unterschied wohl. Was rühmet ihr so vil / welche diße Geburt verkündigen/ da doch einer allein genug ware / die Menschwerdung zu

verkündigen? lasse man zu der Menschwerdung ebenfalls vil Engel kommen/ gleichwie sie kommen zu der Geburt. Es ist nit mehr/ als einen nothwendig: Leo. ser. 5. in Epiph. missus est Angelus? wie da: höret den grossen heiligen Vatter **Leo**. Warum ist ein so grosse Menge der Englen zu denen Hirten kommen? damit sie erkennen und nit zweiffelten an der Herrlichkeit des Göttlichen Kinds/ welches sie in dem Stall sehen solten: Leo. ser. 5. in Epiph. pastores caelestis exercitus sunt claritate circumdati, ut non ambigerent de maiestate pueri, quem erant in praesepio visuri! also sehe man/ daß die allerweisse Anordnung/ welche zu der Geburt eine Menge der Englen sendet/ zu der Menschwerdung nur einen abordnet: weilen/ wan ihrer vil vonnöthen seynd/ zu erkennen zu geben/ daß er **GOTT** seye/ da er in einem Stall geböhren wird; hingegen einer allein erkleulich/ damit man erkenne/ daß er **GOTT** seye/ da er in der Menschwerdung in dem Thron und Himmel **MARIAE** seiner allerheiligsten Mutter wohnet: Leo. ser. 5. in Epiph. missus est Angelus ad Virginem. Freylich dan ist genug/ das **GOTT** in **MARIAE** seye/ damit sein Ehr vermehrt/ großgemacht/ und ausgebreitet werde/wan er Mensch wird. Derowegen wird diße grosse Buch der Menschwerdung des Wortes/ das allergrösste Werk Gottes betitelt: weilen es das jenige Werk ware/ durch welches die grössere Ehr Gottes vermittelt **MARIAE** am allermeisten ausgebreitet worden: Luc. 1. concipies, & paries Filium; hic erit magnus.

Zweiter Absatz.

Der Urheber des Buchs der Menschwerdung / ist der heilige Geist: die Werkstatt seiner Druckerey **MARIAE**.

Nachdem ihr den Titel des Buchs weis / werdet ihr den Urheber desselben zu wissen verlangen. **MARIAE** fraget eben diß: Jo. 1. quomodo fiet istud? der Erz-Engel aber antwortet: Aug. l. 1. de catech. rud. c. 4. Spiritus Sanctus superveniet in Te. Der heilige Geist / welcher ist die Liebe/ ist auch der Urheber dieses Buchs: dan / ob es schon ein Werk der gesambten allerheiligsten Dreyfaltigkeit ware; weilen es aber die Lieb angeordnet/ so wird ihr das Werk hauptsächlich zugeeignet: auf jene Weiß / wie der Urheber eines Buchs genennet wird derjenige/ welcher es macht / ob schon andere an der Zuegehör auch etwas beytragen. Ja/ mein Catholischer: die Lieb / welche **GOTT** von Ewigkeit her zu dir getragen / ware

diejenige / so ihn bewogen / eine so unvorherhörte Erfindung für dich ins Werk zurichten: Sie Deus dilexit, mundum, ut Jo. 1. Filium suum unigenitum daret. Die Lieb (sagt David) ware die Zungen/Feder/ welche dieses Buch angeben und geschrieben auf das schneeweisse Papier **MARIAE**: Ps. 44. lingua mea calamus scribae. Laßt uns hören / welcher gestalten eben dieser Königlich Prophet an einem andern Orth von diesem allerhöchsten Geheimnuß rede: in sole posuit tabernaculum suum. Das Göttliche Wort (sagt er) hat sein Hütten aufgerichtet in der schönsten Sonnen **MARIAE**. Also der heilige Hildephonus: Est sol, in quo posuit Rex tabernaculum suum. Und David Hildeph. ser. 1. de asump. fahret gleich weiter fort: Et ipse tanquam